Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Vor dem Tod bewahrt.

Quill Lake, 3. Okt. — Frau Howell T. Lee fuhr in einem Auto die Main Street herunter, als es plötzlich vom C. P. R.-Zug getroffen wurde. Der Zug riß die Car noch eine Strecke mit sich und schleuderte sie dann gegen die Rampe des Stationsgebäudes. Als Frau Lee aus den Trümmern hervorgezogen wurde, fand man an ihr nur einige leichte Verletzungen am Kopf. Im übrigen hatte sie noch eine Erschütterung erlitten.

Einen Arm verloren.

Wilcox, 4. Okt. — Robert Hewetson von Regina geriet in einen im Gang befindlichen „Stook Loader" und büßte dabei einen Arm ein.

Einbruch in Elevator.

Moose Jaw, 5. Okt. — Räuber sind in die Office des Province Elevators in Tilney eingebrochen und haben Geld und Geldwerte in Höhe von $3,100 mitgehen lassen. Fast genau vor einem Jahr wurde ein ähnlicher Einbruch in die Office des Sask. Co-operative Elevators in Tilney unternommen. Damals fuhren die Räuber noch mit zwei gestohlenen Autos davon.

Einer, der auf Kleiderraub ausgeht.

Dysart, 5. Okt. — Ein Mann kam in das Haus von Frau Wald und bat um Essen und um abgelegte Kleider. Beides wurde ihm gewährt. Dann verlangte er noch mehr und legte besonders Wert auf ein Paar Overalls. Frau Wald sagte ihm, daß sie nur ein Paar habe und daß diese ihr Mann nötig brauche. Doch der Bursche zog einen Revolver, worauf ihm auch dieses Kleidungsstück ausgehändigt wurde. Kaum hatte er das Haus verlassen, ergriff Frau Wald ein Gewehr, um ihn damit zu verfolgen. Aber der Räuber konnte sich durch die Flucht der Strafe entziehen. Ein ähnlicher Fall kam erst kürzlich auf einer anderen Farm vor. Man nimmt daher an, daß es sich um denselben Burschen handelt.

Neger in Faustkampf getötet.

Shaunavon, 7. Okt. — Sam Shumoker, ein Neger von Regina, hatte hier mit zwei weißen Männern während des Samstags und Sonntags getrunken und die drei waren dabei in eine ziemliche Kampfstimmung geraten. Am Sonntag abend wurden sie derart erregt, daß sie in eine Back Lane gingen, um ihre Sache durch einen Faustkampf auszutragen. Dabei wurde der Neger von dem einen Weißen durch einen Faustschlag so unglücklich getroffen, daß dieser sofort tot zusammenbrach. Die beiden unbekannten Trinkgenossen des Ermordeten liefen daraufhin vermutlich zum Bahnhof und fuhren auf dem C. P. R.-Güterzug gegen Westen davon.

Farmheim niedergebrannt.

Outlook, 7. Okt. — Zwei Meilen nördlich von Broderick brannte das Haus des Farmers Dahl vollständig nieder. Es gelang ihm noch, seine Familie, die in tiefem Schlafe lag, in Sicherheit zu bringen und einige Haushaltgegenstände zu retten.

Kampf mit faulen Eiern unter den griechisch-orthodoxen Ukrainiern.

South Hill, 8. Okt. — Bischof Apolinarios, das Oberhaupt der griechisch-orthodoxen Kirche, der auf einer Rundreise durch Westcanada begriffen ist, hat auch den hiesigen Ukrainiern einen Besuch abgestattet. In einer Versammlung der Gläubigen kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung mit ungläubigen ukrainischen Landsleuten. Nur mit Mühe konnte Blutvergießen verhindert werden. Während noch der Bischof sprach, betrat ein Radikaler die Plattform und hielt eine aufreizende Rede gegen den Bischof und die Gläubigen. Der Bischof erklärte es unter seiner Würde, solche Schmähungen des Glaubens anzuhören und wollte empört die Halle verlassen. Ein halbes Dutzend von radikalen Männern und Frauen bewarf den Bischof mit faulen Eiern und Tomaten. Der Bischof wurde am Gesicht getroffen. Nur dem Eingreifen der Vernünftigen gelang es, einen blutigen Kampf zu verhindern.

Zugentgleisung.

Strasbourg, 8. Okt. — Als der Güterzug No. 72 der C. P. R. auf der Fahrt von Strasbourg nach Neudorf infolge einer gebrochenen Schiene entgleiste, stürzten drei Waggons mit Weizen und ein Wasserwagen um, wobei gleichzeitig hundert Fuß des Geleises aufgerissen wurden. Der Schaden wurde auf $6000 geschätzt, ohne den Weizen zu berechnen, der ausgeschüttet wurde. Verletzt wurde niemand.

Sheriff mit Gewehrschüssen von Farm vertrieben.

Gravelbourg, 9. Okt. — Als der Sheriff Alphonse Charlebois mit zwei Gehilfen die Farm von den Gebrüdern Loewe hier besuchte, wo er eine Dreschmaschine und einige Pferde beschlagnahmen wollte, wurde er durch Gewehrschüsse vertrieben. Die drei Leute wurden schon beim Betreten der Farm auf die ihnen drohende Gefahr aufmerksam gemacht. Sie ließen sich jedoch dadurch nicht von der Erfüllung ihrer Pflicht abhalten.

Werden Bürger.

Melville, 9. Okt. — Folgende Applikation sind bei Judge Farrell eingelaufen: Joseph Wo Silzer Cupar; Samuel Ziskrouf, Lipton; Samuel C. Karsted, Atwater; Josi Geber, Cupar; George Lys und Alex Petriew, Goodeve; Panko Moskal, Alex Gulaga, Mike Arndt, Jos Schitz, Hubbard; und von Melville: George Mattes, Frank Schmidt, Philipp, Belzer, Paul Wiwchar und Louis Vinsky.

Durch Blitzschlag getötet.

Estevan, 9. Okt. — Bei Tribune wurde durch einen Blitzschlag Raymond Johnson getötet. Ein anderer in seiner Nähe wurde betäubt, während ein dritter ohne jeden Schaden davonkam.

Korrespondenz.

Langenburg, 8. Okt. 1924.

Werter Courier!

Das Jahr 1924 ist ohne Zweifel ein ganz komisches Jahr. Der Winter war milder als irgend ein Winter in den langen Jahren, die ich hier bin, und im Sommer hatten wir es kälter als in irgend einem Jahr zuvor. Frost kam früh im August und das meiste Getreide wurde nicht reif. Jetzt sind wir in der Dreschzeit, aber an einem Tag ist Regen und am anderen Schnee. Vor etlichen Tagen hatten wir 4—5 Zoll Schnee und starken Frost. Es sah aus, als ob der Winter mit aller Strenge eintreten wollte, aber heute ist es wieder milde und es blitzte und donnerte sogar. Auch regnet es wieder, sodaß Gefahr vorhanden ist, daß das Getreide zu faulen anfängt. Hier ist viel Flachs eingesät und viel ist noch nicht geschnitten. Was der Frost verschont hat, wird wohl die Nässe noch stärker schädigen.

Im Munizipalrat Langenburg stellte letzten Samstag Rat Bubnik den Antrag, und er wurde einstimmig angenommen, unserer Abgeordneten hohe Anerkennung zu zollen für die große Unterstützung, für Gelder zum Wege- und Brückenbau. — Herr Dr. Sahlmark, unser Vertreter, hat sich sicherlich stark bemüht, um so viel wie möglich für seine Munizipalitäten vom Wegekommissär herauszuschlagen. So hat die Langenburg-Munizipalität eine neue Brücke bekommen und nahe an $900.00 für Hauptwege. Auch wurden 5 bis 6 Meilen Dominion-Hochstraße gebaut. Auch unsere Nachbar-Munizipalität Churchbridge hat ziemlich gut abgeschnitten. Wie ich höre, bekam sie über $2,000.00 an Wegebewilligung. In diesen beiden Munizipalitäten sind die Deutschen gut vertreten und es ist freudig zu begrüßen, daß der Vertreter sich seinen eingewanderten Wählern gegenüber so großmütig zeigt. Wir werden auch nicht vergessen, uns dankbar zu zeigen, falls er sich um Wiedererwählung bemüht.

Freundlichst grüßend die Redaktion und die Leser dieser Zeitung.

Ihr Korrespondent.

Saskatoon und Umgegend

(Von unserm Korrespondenten)

Zum Nachdenken für Autofahrer.

Eine Zeitung berichtet über ein „beinahe geschehenes" Eisenbahnunglück, das nur dadurch verhütet wurde, daß das Auto noch eben über das Geleise in der 2. Ave., wo die C. P. R. die Straße kreuzt, gelangte. Nur um einige Zoll handelte es sich in diesem Fall. Der Lokomotivführer gab das vorschriftsmäßige Zeichen (zwei lange, zwei kurze Pfiffe), als er sich diesem Platze näherte; er sah das Auto, das, mit jungen Leuten angefüllt, sich der Kreuzung nähern, jedoch ohne das Warnungssignal zu beachten, daher wiederholte er dasselbe, jedoch nur mit dem angegebenen Erfolg, daß nur 2—3 Zoll zwischen Zug und Auto blieben, als der Zug über die Stelle fuhr. Ein Reporter der Zeitung hatte ein Interview mit dem Lokomotivführer, der, nebenbei gesagt, den ersten Zug der Linie nach der Stadt brachte. Was nun dieser Mann, John Kelly, sagt, sollte einem jeden Autofahrer ins Herz und in die Seele dringen. „Es ist schrecklich, einen Menschen zu töten. Ein Lokomotivführer hat eine riesige Verantwortung zu tragen. Er ist ein einsamer Mann, wenn er auf einem Schnellzuge ist. Oft kommt es vor, daß er und der Heizer während einer Fahrt von 50 Meilen kaum ein Wort wechseln; ja auf einigen Maschinen kann er den Heizer von seinem Führersitz überhaupt nicht sehen. Während der Nacht, wenn die Passagiere schlafen, wenn nur die Front- und die hinteren Lichter brennen, wenn in den Städten und Dörfern nur einige herabgeschraubte Lampen brennen, wenn die ganze Gegend still ist, dann ist niemand weiter von der Berührung mit der Welt entfernt, als der Lokomotivführer. Fortwährend stürzt er in den dunkeln Raum, als ob er in eine andere Welt eindringe. Jede Meile der Bahn voraus ist für ihn voll von unsichtbaren Gefahren. Seine linke Hand auf dem Hebel der Luftbremse, starrt er hinaus in die Dunkelheit, die außerhalb des Lichtkreises des Scheinwerfers liegt. Er nähert sich einer Straßenkreuzung und hat das Warnungszeichen gegeben, aber er weiß auch, daß mitunter Leute dasselbe nicht hören; aber er weiß auch, daß Leute es wohl hören, aber nicht beachten. Der Führer weiß auch, daß einig eLeute, wenn sie in der Nähe einer Kreuzung sind, das Signal wohl hören, aber von einem unkontrollierbaren Drang angetrieben werden, trotzdem das Ueberschreiten der Geleise zu wagen. Es ist ein unterbewußter Abenteuerdrang — sie wollen den Zug „bieten". In vier aus fünf Fällen gelingt es ihnen — das andere Mal — — —? Der Zug kann nicht so schnell anhalten, er kann die Schienen nicht verlassen und ausbiegen. Hat der Maschinist alles, das in seiner Macht steht, getan, um ein Unglück zu verhüten, dann schiebt er die Verantwortung für den Zusammenstoß auf die Schultern desjenigen, der den Zug „schlagen" wollte; aber das erlöst ihn nicht von dem Schrecken des Tötens. Diese Erinnerung bleibt ihm sein Leben lang und macht ihn oft unfähig, seines verantwortungsreichen Amtes ferner zu walten. Unser Sitz ist ein „ängstlicher Sitz". Das Publikum kann viel dazu beitragen, unsere Last zu erleichtern, wenn es anhalten, ausschauen, hören und den Drang, „vor dem Zuge zu kreuzen", unterdrücken wollte. Als ich Mittwoch jenes Auto eben „vorbeitraf" (missed), wurde ich krank vor Furcht und Mitleid mit den Leuten, die so nahe an dem Tode waren. Ich sah die Car kommen, hatte das Signal gegeben, gab es noch einmal und zum dritten Mal; die Entfernung war zu kurz, um den Zug zum Stehen zu bringen. Wir sausten vorbei und die Car entging dem Verderben. Aber es war nur um wenige Zoll. Täglich lesen wir über Zusammenstöße an Kreuzungsübergängen, doch der Mann am Steuerrad der Car, der seine eigene Sicherheit nicht achtet, sollte wenigstens an die denken, die von ihm abhängen für ihr Leben, und an den Mann, der im Lokomotivsitz ist."

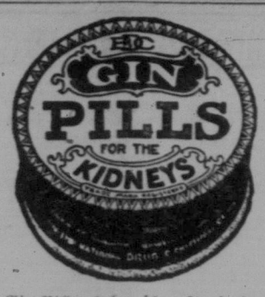
In derselben Nummer berichtet die Zeitung von Quill Lake, daß eine Frau Lee, die auf dem Wege zum Städtchen die Elevatoren passierte und die eben der Getreidespeicher wegen den herankommenden Zug nicht bemerkte, von diesem ergriffen und fortgeschleudert wurde, wo sie besinnungslos liegen blieb. Ihr Auto wurde gegen die Platform der Station gedrängt und in tausend Stücke zerquetscht.

Telephon 3520

C. Sievers

Hausmaler für Innen- und Außenarbeiten. 9855—75th Avenue.

Edmonton, Alta.



Gin Pillen haben schon Tausenden, die an Nieren- und Blasenkrankheiten leiden, geholfen. Haben Sie Schmerzen im Rücken, Kopfschmerzen oder andere Anzeichen erkrankter Nieren, dann nehmen Sie Gin Pillen. 50c bei allen Apothekern und Medizinhändlern.

National Drug & Chemical Company of Canada, Limited, Toronto, Canada.

Alberta

Leichnam aus Fluß gezogen.

Edmonton, 7. Okt. — Die Leiche eines Mannes wurde 20 Meilen unterhalb der Stadt aus dem Saskatchewan River gezogen. Man fand in einem Notizbuch zwei Adressen, doch keine konnte den Namen des Mannes enthüllen.

Ernteschätzung in Alberta.

Edmonton, 8. Okt. — Nach verschiedenen Schätzungen wird die Alberta-Ernte auf 65 Millionen Buschel geschätzt. Das Getreide wird so schnell wie nur möglich von den Farmern abgeliefert. Doch hat das schlechte Wetter der letzten Tage die Drescharbeiten aufgehalten. Auch der Grad des Getreides ist dadurch geschädigt worden.

Liberaler Kandidat.

Edmonton, 5. Okt. — Hon. Charles W. Croß, früherer Attorney General von Alberta, wurde für die kommende Dominionwahl in Athabasca von einer Versammlung von 200 Delegaten als liberaler Kandidat nominiert.

Wieder ein fürstlicher „Rancher"

Lethbridge, 9. Okt. — Fürst Obolensky von der entthronten Herrscherfamilie Rußlands beabsichtigt, sich eine große Hommelranch in Südalberta zu kaufen. Er ist ein guter Freund des Prince of Wales.

Hutterische Mennoniten wandern in das freie Canada aus

Lethbridge, Alta., 8. Okt.— Etwa 30 Frauen und Kinder kamen gestern hier von Hitchcock, S. D., an. Sie sind die Vortruppe einer Hutterischen Kolonie, welche etwa zehn Meilen südlich von hier sich niederlassen wird; damit wird die Zahl der Hutterischen Kolonien, welche sich seit 1917 im südwestlichen Alberta niedergelassen haben, auf elf gebracht. Die Hutterischen Mennoniten oder Mährischen Brüder, denn so lautet ihr ursprünglicher Name, sind ein fleißiges, Ackerbau treibendes Völkchen, welches in kommunistischer Weise zusammen lebt, alles Eigentum gemeinsam besitzt und alle Arbeit auf ihren Feldern gemeinsam verrichtet. Sie leben für sich, unter selbst gewählten Führern, welche wie Patriarchen über sie regieren, sind ein friedfertiger Menschenschlag und absolute Kriegsgegner. Warum sie das sind, wird jedem verständlich, der ihre Geschichte kennt, die förmlich von Blut und Verfolgung trieft. Bei dieser Gesinnung konnte es natürlich nicht ausbleiben, daß die „Bullies", welche in Süd-Dakota in den Kriegsjahren den Patriotismus machten, sich diese friedfertigen Leutchen, von denen kein Widerstand zu erwarten war, als ihre Opfer aussuchten. Wie diese Menschen in Süd-Dakota in den Jahren behandelt wurden, wie sie beraubt und malträtiert, wie Mitglieder von ihnen in den Militärgefängnissen auf die infamste, grausamste, zum Himmel schreiende Art und Weise zu Tode gemartert wurden, weil ihr Gewissen ihnen verbot, Uniform zu tragen, das bildet ein Kapitel der amerikanischen Geschichte, welche zum Himmel stinkt. Diese Erfahrung, welche die Hutterischen Brüder machten, war und ist die Ursache ihrer Auswanderung nach Canada.

SCHIFFS-KARTEN

Regelmäßiger und direkter Passagier-Verkehr von

HAMBURG
— nach —
HALIFAX
und New York
mit den beliebten Dampfern „Cleveland", „Hansa" und „Mount Clay" mit Kajüte und 3. Klasse.

HAMBURG
Cherbourg — Southampton
— nach —
NEW YORK
mit Luxus-Dampfern „Aeolania", „Reliance", „Albert Ballin", „Deutschland" 1., 2. und 3. Klasse führend

und den Kabinen-Dampfern „Cleveland", „Hansa", „Mount Clay", „Westphalia" und „Thuringia"

Vorzügliche Verpflegung, Bedienung und bequeme Unterkunft an Bord allen Reisenden zugesichert.

Nähere Auskunft bei autorisierten Agenten oder

J. G. KIMMEL
General Passenger Agent
656 Main St. Winnipeg, Can.

British Columbia

Entwicklung lebhaften Getreidehandels

Vancouver, 5. Okt. — Sechs Millionen Buschel Getreide sind bereits unterwegs nach Vancouver und weitere sechs Millionen werden im Laufe des Monats Oktober erwartet. Wenigstens sind dafür schon Schiffe in Aussicht genommen. 30 Frachtdampfer liegen im Hafen bereit, um die goldene Frucht der westlichen Prärie aufzunehmen.

Im Oktober 1923, also im letzten Jahr, sind 2,358,000 Buschel in einem Monat abtransportiert worden.

Großer Warenhausbrand

Nelson, 3. Okt. — Ein Feuer hat den Western Grocers Ltd. einen Schaden von $70,000 zugefügt. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

Selbstmörder vermißt

Nelson, 5. Okt. — J. F. Wilkinson, der seit vielen Jahren Postmeister von Fife war, hat in seiner Wohnung einen Zettel hinterlassen, worauf die Worte standen: Ich kann es nicht länger aushalten. Daraufhin ist er spurlos verschwunden. Man nimmt an, daß er wegen seiner schlechten Gesundheit Selbstmord beging.

Förderung der Handelsbeziehungen zu Siam

Vancouver, 5. Okt. — Der König von Siam hat W. W. Watson in Vancouver zum siamesischen Konsul ernannt, damit er die Handelsbeziehungen zwischen Canada und Siam fördere. Canadas Ausfuhren nach Siam hatten im letzten Jahre einen Wert von $60,000.

Geringer Walfischfang

Victoria, 5. Okt. — Der Walfischfang ist in diesem Jahr nach den bisher vorliegenden Nachrichten im nördlichen Teile des Stillen Ozeans sehr gering gewesen. Nur 399 Tiere wurden gefangen. Die ständigen Nebel haben die Tätigkeit der Flotte sehr gehindert.

Zusammentritt der Legislatur

Victoria, 7. Okt. — Die Legislatur von British Columbia wird ihre Herbstsession am Montag, 3. November, eröffnen.

Rücksichtsloser Autofahrer verhaftet

Victoria, 8. Okt. — G. L. L. Wood wurde von einem Auto zu Boden geworfen und getötet. Der Carlenker, John F. Tanqueray wurde verhaftet und wird sich wegen Tötung des Mannes zu verantworten haben.

Fünf Indianer unter Mordverdacht verhaftet.

Prince Rupert, 9. Okt. — Mounted Police-Leute kamen mit 5 eingefangenen Indianern aus dem hohen Norden hierher. Die Verhafteten werden beschuldigt, den Jungen ermordet zu haben, der im Verdachte der „Zauberei" stand. Ueber die näheren Umstände des grausamen Mordes wurde im „Courier" schon berichtet.

Durch Not zum Diebstahl getrieben.

Victoria, 10. Okt. — Während die Government Street von Fußgängern sehr stark belebt war, schlug J. Wellington von Marigold mit einem Stein das Auslagenfenster eines Juwelierladens ein und wollte mit einem Haufen Wertsachen davonlaufen. Er wurde schnell eingefangen. Nach seiner Aussage wurde er durch die Krankheit seiner Frau und den Hunger seiner Kinder zu dieser Verzweiflungstat getrieben.

Vier Jahre Gefängnis für Autoraser.

Victoria, 10. Okt. — Dr. E. W. Boak wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt, weil er in Saanich am 20. August zwei Fußgänger überfahren und getötet hatte.

Bier per Glas in Vancouver.

Vancouver, 10. Okt. — Mit einer Mehrheit von 78 Stimmen haben die Anhänger des Bierausschanks per Glas über die „Trockenen" gesiegt. 16,498 Stimmen waren dafür und 16,420 dagegen.

Manitoba

Company will den Vorteil der gemischten Farmwirtschaft zeigen.

Brandon, 3. Okt. — Die International Harvester Company hat sich endgültig entschlossen, eine ihrer Versuchsfarmen bei Brandon anzulegen. Eine Farm ist bei Oak Lake gekauft worden und wird im Januar übernommen werden. Das Land wird in Felder abgeteilt, auf denen Futterpflanzen gezogen werden, um so den hohen Wert des „Mixed Farming" zu beweisen.

Tödlicher Unglücksfall.

Réshitt, 4. Okt. — Der dreizehnjährige A. Patterson beteiligte sich an einer Jagd und ging geradedurch einen Busch, als das Gewehr, das er trug, durch einen Zufall losging. Der Schuß zerschmetterte sein eines Bein. Es wurde ihm ein Notverband angelegt. Aber als man ihn wegtransportieren wollte, starb er.

Indianer leiden unter Homebrew.

Winnipeg, 8. Okt. — Inspektor F. J. Mead von der Mounted Police, der soeben von einer Reise in den Norden zurückgekehrt ist, hat an den Ufern des Winnipeg Sees und weiter nördlich die Feststellung gemacht, daß der unerlaubte Vertrieb von Homebrewschnaps durch gewissenlose weiße Händler unter den Indianern die schlimmsten Zustände verursacht hat. Die anständigen und ehrlichen Geschäftsleute werden verdrängt durch skrupellose Händler, die den Indianern für ihre Pelze Schnaps geben. Dadurch wird die Moral der Indianer untergraben; denn ihre Leidenschaft für starke geistige Getränke ist so stark, daß sie ihr Teuerstes dafür hergeben. So wird der Indianer zum armen Manne gemacht, der keine Geldmittel in der Hand hat, um für sich und seine Familie das Notwendigste zu kaufen. Wie weit das Unheil schon um sich gegriffen hat, geht daraus hervor, daß kürzlich ein weißer Schnapshändler $1300 aus einem einzigen Indianerstamm herausgeholt hat. Das ganze Geld war die Einnahme für Schnaps.

Erblindeter Irrsinniger begeht Selbstmord.

Winnipeg, 9. Okt. — Walter Eaves, ein blinder Patient in der Irrenanstalt von Selkirk, erhängte sich, nachdem es ihm gelungen war, sich der Wachsamkeit der Wärter zu entziehen. Vor einigen Jahren hatte er einen jungen Mann in Winnipeg durch einen Schuß verwundet, worauf er den Revolver gegen sich selbst richtete und dadurch erblindete.

Tausend Pferde für Rußland.

Winnipeg, 9. Okt. — In den nächsten Wochen werden tausend Pferde, die die russische Sowjetregierung in Westcanada gekauft hat, nach Rußland abtransportiert werden. Sie werden in Montreal verladen und von dort nach Odessa geschickt. Voraussichtlich werden noch weitere Transporte folgen.

Ontario

Großer Scheckschwindler auf Flucht verhaftet.

Toronto, 5. Okt. — Auf der internationalen Brücke bei Niagara Falls wurde Clarence Settell, der seit vielen Jahren Privatsekretär von Sir Adam Beck war, wegen Fälschung eines Schecks der Ontario Hydro Commission im Betrage von $29,990 verhaftet. Er bekam auf Grund dieses Schwindels das Geld von der Canadian Bank of Commerce in Hamilton ausbezahlt. Bei seiner Verhaftung wurden noch $23,000 in seinem Besitz gefunden. Nach Aussage seiner Freunde hatte er auf zu großem Fuße gelebt und nach Ansicht seiner Frau war eine andere Frau schuld an dem Schwindel. Jedenfalls hatte ihm sein Jahresgehalt von $4,875 nicht gereicht.

Frau und Kinder getötet.

Ottawa, 3. Okt. — John Buchanan Pirie, 40 Jahre alt, ein ehemaliger Fliegerkapitän, hat seine Frau und seine beiden Mädchen ermordet, weil er angeblich infolge seiner Kriegsverletzungen nicht seinen Lebensunterhalt verdienen konnte und nur eine 50prozentige Pension erhielt. Der Mann hatte irgend einen Giftstoff verwendet, dessen Eigenschaft aber erst durch Untersuchung festgestellt werden muß. Pirie wollte nach seiner Aussage ursprünglich noch Selbstmord im Ottawa River begehen. Statt dessen stellte er sich freiwillig der Polizei. Kürzlich war er zur Beobachtung seines Geisteszustandes in einer Irrenanstalt untergebracht.

Blinddarm auf der Linken und Herz auf der Rechten.

Ottawa, 8. Okt. — Der 30jährige Arthur Baldwin ließ sich infolge heftiger Schmerzen auf der linken Seite von einem Arzt untersuchen. Dabei stellte sich heraus, daß der Blinddarm bei ihm im Gegensatz zu anderen Menschen auf der linken und das Herz auf der rechten Seite liegt. Die an ihm vorgenommene Blinddarmoperation nahm einen glücklichen Verlauf.

Im Alter von 104 Jahren gestorben.

Owen Sound, 7. Okt. — In Markdale starb im Alter von 104 Jahren John Stedwell, der vor 76 Jahren nach Canada gekommen war und sich auf seiner Farm niederließ. Sein hohes Alter schrieb er der Tatsache zu, daß er in seinem ganzen Leben noch niemals geraucht habe.

Das Vergnügen und die Ersparnisse
in Dritter Kabine
Cunard
nach
Europa

Das Ersparen ist der Vorteil, wenn man in dritter Kabine mit der Cunard Canadian Linie nach Europa reist.

Jedoch fehlen dabei nicht die Bequemlichkeit, das Vergnügen und Wohlergehen.

Promenaden unter Dach, öffentliche Räume, reichliche Mahlzeiten, bequeme Salons, Orchesterkonzerte, und die herrliche Ansichten des St. Lawrence-Flusses mit all den historischen Verbindungen. Die „Carmania" und „Caronia" (20,000) segeln von Quebec — die „Andania", „Antonia" und „Ausonia" (15,000) segeln von Montreal.

Sehe den Cunard Agenten wegen Abfahrtsdatum, Raten, usw.

The Cunard Steamship Co.
Limited
270 Main St. Winnipeg, Man.

Quebec

Zehn Feuerwehrleute ohnmächtig geworden.

Montreal, 5. Okt. — Ein Brand in den Anlagen der Dominion Flour Mills in St. Henri vernichtete 20,000 Sack Weizenmehl und richtete infolgedessen einen Schaden von mehr als $100,000 an. Zehn Feuerwehrleute wurden ohnmächtig. Fünf von ihnen mußten ins Hospital verbracht werden.

Starke Zunahme der Weizenausfuhr über Montreal.

Montreal, 5. Okt. — Seit Eröffnung der Schiffahrt bis zum heutigen Tage sind über den Hafen von Montreal 191,580,271 Buschel Getreide gegangen. Im Vergleich zu 85,127,786 Buschel in der gleichen Zeit des Vorjahres. Aller Voraussicht nach werden die nächsten zwei Monate den größten Getreideverkehr in der Geschichte Montreals bringen.

Ein alter Esel.

Hull, 8. Okt. — Alex Martel, ein 75jähriger tauber Farmer, muß sich wegen Bigamie verantworten; weil er eine Witwe heiratete, obwohl seine erste Frau noch lebt. Seine erste Frau ist 75 Jahre alt und seine zweite 65.

Pfarrer vom Zug getötet.

Québec, 10. Okt. — Pfarrer Pierre Hebert, der frühere Rektor der Laval-Universität, wurde bei einem Spaziergang von einem Eisenbahnzug getroffen und in den Fluß bei St. Gregoire geschleudert.

Nova Scotia

Presbyterianischer Prediger begeht Selbstmord.

Amherst, 5. Okt. — Rev. A. Fred Fisher, presbyterianischer Prediger und seit einigen Jahren Finanzagent für das Frauen-Seeheim in Moncton, beging Selbstmord, indem er sich einen Schuß in die Brust beibrachte.

Um eine Erbschaft zu erledigen verkaufen wir eine Ranch, bestehend aus 6 Viertelsektionen Land mit Deed, zwei vollständige Höfe mit Gebäuden, 8½ Sektionen gepachtetes Land mit 12 Jahre Lease und 12 Sektionen Waldreserve. Alles eingefenzt. 300 Kopf Hereford Vieh, 7 reinrassige Stiere, 60 Percheron Pferde. Viel Futter. Preis alles miteingeschlossen für $25,000. Zahlungstermin arrangiert. Umvolle Auskunft schreibt an

Assiniboia Trust Co.
403 McCallum Hill Bldg., Regina.
Phone 4055

NGL
NORTH GERMAN LLOYD

Schiffskarten

für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.

Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.

Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geldüberweisungen

nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.

Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd
General-Agentur für Canada
G. L. MARON
General-Agent
794 Main Street. Tel. J. 6083. Winnipeg, Man.

Die alte zuverlässige
CUNARD LINE CANADIAN SERVICE

Eine der ältesten und größten Schiffahrtsgesellschaften

Schiffskarten. — Sie wollen für Ihre Freunde und Verwandten die beste Ozeanverbindung.

Kaufen Sie deshalb die Schiffskarten von der Cunard Linie.

Sie wollen auch, daß Ihren Freunden und Verwandten alle Hilfe zuhause und unterwegs zukommt.

Kaufen Sie deshalb die Schiffskarte von der Cunard Linie

Sie wollen auch sicher sein, daß Ihre Angehörigen schnellstens hier ankommen. Dies wird ermöglicht durch die Cunard Büros in Deutschland, Polen, Rußland, Czecho-Slovakia, Rumänien und Ungarn, und öfterer Abfahrt großer, schneller und neuer Dampfer nach Canada.

Kaufen Sie deshalb die Schiffskarte von der Cunard Linie

Unsere Bedienung fängt an, wenn Sie die Schiffskarte kaufen und hört auf, wenn der Passagier in Canada angekommen ist.

Diese vollständige Bedienung kostet nicht mehr.
Geldüberweisungen nach Europa

Wenn durch die Cunard Linie gesandt, kommt es sicher an und wird in amerikanischen Dollars ausgezahlt. Sicherheit des Geldes garantiert.

Um weitere Auskunft spreche man bei unserm Agenten vor oder schreibe man in eigener Sprache an

CUNARD LINE 270 MAIN ST. WINNIPEG